

KTM-Motorfahrzeugbau KG

1934 gründete der Innviertler Hans Trunkenpolz am Marktplatz von Mattighofen (Oberösterreich) eine Schlosserwerkstätte. 1937 folgten der Verkauf und die Reparatur von DKW-Motorrädern, 1938 der Automarke Opel.



Nach dem Krieg, 1952, begann die Idee des eigenen Motorrads Gestalt anzunehmen. Bereits 1953 stand der erste Prototyp mit einem 98cm³ Sachs-Motor aus dem Gunskirchner Rotax-Werk/OÖ auf den Rädern. Die Moser-KTM R100, erhielt den Namen weil Hans Trunkenpolz damals nachkriegsbedingt als Kompagnon einen gewissen Moser hatte und noch nicht unter KTM firmierte.

Der Name KTM war hingegen schon existent, ehe noch der 1953 neu hinzukommende Kompagnon Ernst Kronreif in die Firma trat und das „K“ des dann langjährig gültigen vollen Firmen-Wortlauts *KTM-Motorfahrzeugbau KG, Kronreif & Trunkenpolz Mattighofen* beisteuerte.

1954 begann die Serienproduktion von Motorrädern. Die Motoren kamen von Rotax aus Gunskirchen. Puch Motoren wurden selten verbaut und für die Exportvarianten in die Schweiz wurden Fichtel & Sachs Motoren verwendet. Alle anderen Fahrzeuge Komponente kamen aus der eigenen Produktion.

In den 50er Jahren entstanden Motorräder wie die Modelle Tourist, Mustang oder Tarzan. Und 1957 wurde der weltweit erste Mopedroller der Fachwelt präsentiert: Mecky. Aber auch für den Rennsport entwickelte KTM Motorräder. Zunächst waren es Motoren von MV-Agusta, später konstruierte daraus Ludwig Apfelbeck einen eigenständigen Motor.

Die KTM Pony war 1960 sehr beliebt und 1962 die Pony II. Parallel begann man mit der Fahrradproduktion.

Mitte der 70er Jahre brachte dann KTM als erster Mopedhersteller ein 50cm³ Moped mit Magnesium Vollgussrädern auf den Markt. Um diese Zeit begannen auch die ersten heimische Erfolge der Marke im Motocross Sport.



Nach dem plötzlichen Tod des Ingenieurs Kronreif im Jahr 1960 und dem Tod vom zweiten Firmengründer, Hans Trunkenpolz, nannte sich das Unternehmen wieder *Krafträder Trunkenpolz Mattighofen*, das mit 180 Mitarbeitern einen Umsatz von 3,5 Millionen Euro erreicht und vom Sohn Erich Trunkenpolz bis zu dessen Tod 1989 geleitet wurde.

In Lorain (bei Cleveland, Ohio, USA) wurde 1978 die Tochterfirma *KTM North America Inc.* gegründet; der Exportanteil lag damals bei 72 %.

Im Jahr 1979 erhielt das Unternehmen die Staatliche Auszeichnung und damit das Recht das Bundeswappen im Geschäftsverkehr zu führen.

1980 wurde das Unternehmen in KTM Motorfahrzeugbau KG umbenannt.

Obwohl KTM 1983 mit Motorrollern und Mofas noch einen Umsatz von über 50 Millionen Euro erzielte, wurde 1988 die Motorrollerproduktion eingestellt und 1991 Insolvenz angemeldet.

Es entstanden vier neue, eigenständige Unternehmen: *KTM-Sportmotorcycle AG*: Spezialisierung auf sportliche Offroad-Motorräder. *KTM Fahrrad GmbH*: Produktion von Fahrrädern. *KTM Kühler*

GmbH: entwickelt und produziert seit 1984 Kühlsysteme für die Automobil- und Motorradindustrie sowie für stationäre Anlagen und beschäftigt am Produktionsstandort Mattighofen über 350, insgesamt 470 Mitarbeiter. *KTM Werkzeugbau GmbH*, als MBT wieder Teil der KTM-Sportmotorcycle AG.

KTM AG

Die Geschichte der KTM AG beginnt mit der Insolvenz der KTM Motorfahrzeugbau KG im Jahr 1991.

Die *KTM-Sportmotorcycles GmbH* übernahm 190 der vormals 360 Mitarbeiter und spezialisierte sich auf die Entwicklung und Produktion von sportlichen Offroad-Motorrädern.



1994 zählte das Unternehmen 212 Mitarbeiter. 1995 wurden der schwedische Motorradhersteller Husaberg und der niederländische Fahrwerkskomponentenhersteller White Power Suspension übernommen. 12.000 Motorräder wurden in jenem Jahr produziert. So stieg der jährliche Absatz auf 18.000 Motorräder im Jahr 1996. Hauptexportländer waren Deutschland und die Vereinigten Staaten. Ab November 1996 notierte KTM an der Wiener Börse.



1999 wurde die Cross Beteiligungsverwaltungs- AG gegründet, welche 99,76 Prozent der Aktien der KTM Sportmotorcycle AG übernahm und diese im November 1999 von der Börse nahm.

Ab diesem Zeitpunkt gab es einige Umstrukturierungen, verschiedene Beteiligungen und Firmennamen. Am 20. April 2012 wurde in der ordentlichen Hauptversammlung der Firmenwortlaut der KTM Power Sports AG auf „KTM AG“ geändert. Der Grund dafür ist die Fokussierung auf die Marke KTM.

Gültig ist die Bezeichnung KTM AG seit 4.Mai 2012 mit Eintragung in das Firmenbuch.

R.S.

Quellenachweis
KTM & Wikipedia